

Z

## Ein humoristischer Schlager

erscheint in den nächsten Tagen in unserem Verlage. Den Herren Kollegen bietet sich Gelegenheit, sich und ihren Kunden, die dankbar sein werden für den Hinweis auf dies köstliche Büchlein, durch Verkauf einer oder mehrerer Partien Freude zu bereiten. Insbesondere Eisenbahnbuchhandlungen seien auf diesen

### ➔ Schaufensterartikel ersten Ranges ➔

hingewiesen, der auch durch den Umstand an Verkäuflichkeit gewinnt, daß er

### von der österreichischen Theater-Zensur verboten

wurde.

# Soldatenleben im Frieden

Eine zensurgerechte Militär-Komödie, in die jede Offizierstochter ohne Bedenken ihren Vater führen kann

von

**Alfred Polgar und Egon Friedell**

mit farbigem Titelbild und 6 Vollbildern von

**fritz Schönplug**

verdankt seine Entstehung der österreichischen Theaterzensur, die nun ihrem eigenen Kinde das Lebenslicht auszublasen suchte. Angeregt durch das Wiener Zensurverbot des „feldherrnhügel“ (der Militärkomödie von Roda Roda) und als Antwort auf dieses, auch in Deutschland viel besprochene und glossierte Verbot haben die beiden Wiener Autoren, deren Witz und Satire bekannt und gefürchtet ist, ein Soldatenstück verfasst, nach ihrer Angabe „so sanft, harmlos und militärfromm, daß auch der rigoroseste Zensorenblick nichts mehr Anstößiges in dieser Militärkomödie finden könne“. Aber die österreichische Theaterzensur verstand auch hier keinen Spass. Es geschah das Unbegreifliche; auch die von der Neuen Wiener Bühne beabsichtigte Aufführung des „Soldatenleben im Frieden“ wurde aus Gründen der öffentlichen Ordnung von der Wiener Polizei verboten! Und so kann nun der Leser seine Verstandeskraft daran üben, die verborgenen Spitzen in diesem gütigen und zarten Militäridyll zu suchen und herauszubekommen, was denn wohl der Zensur gefährlich für die öffentliche Ordnung erschienen sein mag. Welch edle Manieren haben die Offiziere in diesem Stück, wenn sie mit der Mannschaft verkehren! Wie sittenstreng, gebildet und gütig geht es in Manövern zu! Wie diensteifrig, von edelster Liebe zum Beruf und zu den Vorgesetzten durchglüht, erweist sich die Mannschaft ohne Unterschied der Konfession! Und der spartanische Fürst und der hochgebildete Regimentsarzt und der keusche Leutnant! Wahrlich, der verzückteste Militärenthusiast könnte kein rosigeres Gemälde soldatischen Lebens entwerfen, als Polgar und Friedell es hier getan haben. Und dennoch —: verboten „aus Gründen der öffentlichen Ordnung“! Rätselhaft, was an diesem Musterbeispiel einer sterilisierten Komödie der Wiener Behörde so gefährlich erschienen sein mag! Vielleicht bieten die köstlichen Zeichnungen, mit welchen der geniale Wiener Karikaturist fritz Schönplug das Buch geschmückt hat, auch dem naiven Leser eine Handhabe, um die Gedanken des Zensors zu erraten. . . .

Die Satire ist dabei eine so liebenswürdige und im Grunde harmlose, daß sie selbst bei denjenigen, die das Objekt der Satire bilden, eines großen Heiterkeitserfolges sicher ist, wie ja die bekannten famosen Militärkarikaturen fritz Schönplugs in erster Linie von Offizieren gekauft werden.

Jedenfalls wird das „Soldatenleben im Frieden“ die Lacher auf seiner Seite haben.

Stellen Sie, bitte, das Büchlein ins Schaufenster, legen Sie es allen Ihren Ansichtsendungen bei: es ist gewiss, daß Sie ein gutes Geschäft damit machen werden.

Der Ladenpreis des Büchleins beträgt nur 1 Mark = 1 Krone. Einzelne Exemplare bar mit 30%,  
von 10 Exemplaren an bar mit 40%.  
20 und mehr Exemplare bar mit 50%.

Hochachtungsvoll

Wien I.

**Hugo Heller & Cie.**